Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 9: **Autobahnen - Bauten der Infrastruktur**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

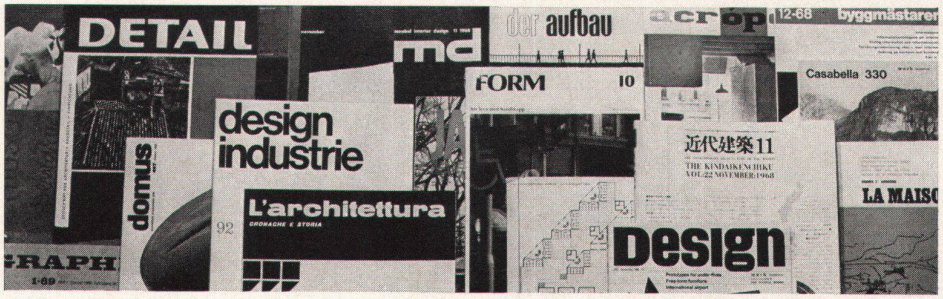
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften



Kurzberichte

Architectural Design (England)
Nr. 8, August 1969

Walter Bor, Gastredaktor dieses Heftes, hat einen umfangreichen Bericht über Venezuela zusammengestellt. In diesem Beitrag wird über die politischen, sozialen und ökonomischen Probleme dieses Landes, über die Planungsaufgaben der Hauptstadt Caracas und anderer Gebiete des Landes sowie über die Tendenzen in der zeitgenössischen venezolanischen Architektur berichtet. Ein Artikel von Chris Abel mit dem Titel «Ditching the Dinosaur Sanctuary», ein Beitrag über Probleme des Klimas und ein anderer über Flächentragwerke ergänzen den Heftinhalt. Als Beilage enthält diese Nummer den Plan von Barcelona mit Angabe der interessantesten Architekturbeispielen aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert.

The Architectural Forum (USA)
Nr. 5, Juni 1969

Der vielfältige Inhalt dieser Nummer wird mit zwei Beiträgen über Frank Lloyd Wright eingeleitet. Mehr als 60 Jahre nach Vollendung hat Henry Wright den von F. L. Wright in monolithischer Eisenbetonkonstruktion erbauten Unity Temple in Chicago wieder besucht. Daraus ist ein schöner Bildbericht entstanden, welcher die Qualität des gut erhaltenen Baus zum Ausdruck bringt. Edgar Kaufmann jr. kommentiert einige interessante Projekte von Frank Lloyd Wright. Von den publizierten Bauobjekten heben wir zwei neue Werke des amerikanischen Architekten I. M. Pei hervor. Beim ersten handelt es sich um den Museumsneubau Everson in Syracuse und beim zweiten um die Erweiterung des Art Center in Des Moines. Beide Realisierungen zeigen wie Pei nach einer neuen Architektursprache sucht: der interessanteste Aspekt der zwei Bauten liegt in der Bestrebung, die gültigen Themen der Architektur Le Corbusiers und Kahns zu vereinigen. «Environmental Education from Kindergarten on up» und «Technology and the natural environment» sind die Titel zweier theoretischer Beiträge.

Baumeister (Deutschland)
Nr. 7, Juli 1969

Dieses Heft ist vor allem dem Wohnungsbau gewidmet. Der Hauptteil wird mit der Besprechung zweier großer Wettbewerbe eingeleitet. Im Bauwettbewerb Gartenstraße in Bietigheim wurden Vorschläge für eine Überbauung mit Alterswohnungen und Pflegeheim, 80 Eigentumswohnungen und einer umfangreichen Arztpraxis verlangt. In diesem Vorhaben sind zwei positive Aspekte organisatorischer Natur hervorzuheben: die Jury war bei der Abfassung des Programms und des Kriterienkatalogs beteiligt; das Programm, einschließlich Rückfragen, wurde mit den Teilnehmern besprochen. Beim zweiten Wettbewerb ging es um Planungsvorschläge für den neuen Stadtteil Emmertsgrund in Heidelberg. Nach einem kritischen Aufsatz von Helmut Grübele mit dem Titel «Das Ende der guten alten Wohnungsbauzeit» folgt die Publikation von sieben neuen Wohngebieten in deutschen Großstädten. Das Dokumentationsmaterial darüber zeugt zwar für die großen Anstrengungen, die seit einigen Jahren in Deutschland auf diesem Gebiet unternommen worden sind, läßt aber über neue Vorschläge zur Frage Wohnungsbau zu wünschen übrig. Viel Raum wird dem Porträt der Architekten Novotny und Mähner eingeräumt. – Interessant und lustig ist der Beitrag «Welt und Umwelt in Büchern (auch) für Architekten (im Urlaub)».

Nr. 8, August 1969

«Freizeit – Erholungszeit, Feierabend, Urlaub, Schwarzarbeit oder Ideologie?» ist das Thema der August-Nummer. Der Inhalt wird mit der Vorstellung einiger bekannter Freizeitorte Deutschlands eingeleitet. In einem interessanten Beitrag versucht Paulhans Peters die akute Frage «Architekten-Architektur oder Konsumenten-Architektur?» zu beantworten. Anlaß dazu ist die alarmierende Feststellung, daß zwei Ferienorte, die als Beispiele guter Architektur in Frankreich angesehen werden, leerstehen und abgerissen werden, während zwei folkloristisch wirkende Orte trotz gleichen Kosten immer schneller wachsen. Dem Artikel folgt eine umfangreiche Bilddokumentation mit kurzen Kommentaren. Ausführlich präsentiert sind außerdem das geplante Touristenzentrum Monte Generoso von Angelo S. Casoni, das Swiss Centre in London von Justus Dahinden sowie ein mit neuzeitlichen Konstruktionsmethoden konzipiertes Kultur- und Touristenzentrum in Machu Picchu, Peru; dieses Zentrum soll 3000 m hoch in den peruanischen Anden in der armen Region Cuzco–Machu Picchu – früher das Zentrum des Inka-Reichs – entstehen. Die neue Planung sieht eine Überbauung des Bergrückens in ähnlicher Art wie die der Ruinenstadt Machu Picchu vor.

Casabella (Italien)
Nr. 336, Mai 1969

Die Besprechungen zweier neuer italienischer Wettbewerbe nehmen die größte Anzahl Seiten des Heftinhaltes ein: das italienische Pavillon für die Weltausstellung in Osaka und der Umbau einer Burg, der Fortezza da Basso, in Florenz in einem Zentrum für das Handwerk. Piero Sartogo hat eine Diskussion über den Wettbewerb Osaka veranstaltet, an der einige Wettbewerbsteilnehmer eingeladen wurden. Bei der Diskussion kamen alle Zweideutigkeiten und Unklarheiten, welche den Entwurf solcher Bauten (deren Inhalt sehr generell ist) charakterisieren, deutlich zum Vorschein. Carlo Perogalli versucht anhand der Dokumentation in seiner Besprechung über den Wettbewerb von Florenz neue Ideen zu dem in Italien besonders leidenschaftlich diskutierten Problem der Erneuerung historischer Bauten hervorzubringen. Letizia Mazzucato Gelli unterstreicht in ihrem Beitrag über den Schulbau die Notwendigkeit, anpassungsfähige Schulräume zu konzipieren als Teil einer lebendigen Umwelt, welche zur Bildung von individuellen und sozialen Persönlichkeiten beitragen soll.

Domus (Italien)
Nr. 476, Juli 1969

Im ersten Teil dieses Heftes werden drei Werke des Architekten Umberto Riva ausführlich publiziert: ein siebengeschossiges Wohnhaus in Mailand, die Wohnung des Architekten und ein Einfamilienhaus in Taino bei Varese. Das durch die einfache, saubere Architektur gekennzeichnete Wohnhaus ist für eine Genossenschaft von Freunden und Bekannten gebaut worden. Beim Einfamilienhaus in Taino sind die Räumlichkeiten unter einem durch Betonstützen getragenen Dach einander zugeordnet und bilden eine interessante Gliederung zwischen der offenen Struktur und der geschlossenen Baumasse. Es folgt die Präsentation von einigen Entwürfen für das italienische Pavillon an der Weltausstellung in Osaka, von einem mobilen Wohnungsbausystem des Architekten Helmuth Schulitz sowie von einem Möbelsystem für Büchergestelle, bestehend aus hohlförmigen Würfeln, entworfen von Constantino Dardi.

IL (Deutschland)
Nr. 1, Juni 1969

Es handelt sich um ein Informationsbulletin des unter der Leitung von Frei Otto arbeitenden Instituts für leichte Flächentragwerke (IL) der Universität Stuttgart, das im vergangenen Monat Juni zum erstenmal erschienen ist. Es werden zunächst etwa vier Hefte jährlich erscheinen. Die Redaktion liegt in den Händen der Mitarbeiter des Institutes. *IL* wird in aktueller Weise über laufende und abgeschlossene Forschungs- und Studienarbeiten, die am Institut selbst oder außerhalb bearbeitet werden, berichten.